

Trendsportwoche mit vielen Wettkämpfen im Skaterpark Grünhufe

Stralsund. Bis Freitag lädt im Skaterpark Grünhufe an der Vogelsangstraße eine besondere Ferienaktion ein. Jeden Tag werden unterschiedliche Turniere und Workshops angeboten. Heute geht es mit einem Fußball-Turnier los. Von 16 bis 17.30 Uhr bietet Chamäleon e.V. einen Workshop zum Thema Sex/Aids an. Morgen können sich alle bei einem Hindernisparcours oder Tauziehen bei der Verkehrswacht erproben. Um 15 Uhr lädt der Verein Jurte der Kulturen zum Trommeln ein. Mittwoch steigt ein Streetball-Turnier. Von 15 bis 17 Uhr bietet der AWO Zirkus Zimpanelli ein Mitmachprogramm an. Basketball-Team-Zielwurf-Wettbewerb und eine Modenschau sind für Donnerstag geplant. Um 16 Uhr bietet die Bodden-Apotheke einen Schnupperkurs im Mixen von alkoholfreien Cocktails an. Freitag steht Beachvolleyball mit dem 1.VC Stralsund e.V. sowie ein Breakdance-Workshop mit Viktor Kern auf dem Programm. Ab 18 Uhr spielen verschiedene Bands zum Abschlusskonzert. Dazu laufen täglich zahlreiche Spiel- und Sportaktionen. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg.

Mit dem Roten Kreuz Freiwilliges Jahr in Polen

Stralsund. Das Deutsche Rote Kreuz in MV bietet erstmalig ab September in Kooperation mit dem Polnischen Roten Kreuz das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in Polen an. Junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren können dabei Einblicke in die soziale Arbeit im Nachbarland gewinnen. Gute Englischkenntnisse sollten vorhanden sein, Polnisch ist wünschenswert. Interessenten können sich an Frau Stenzel beim DRK-Landesverband in 19055 Schwerin, Wismarsche Straße 298, ☎ 03 85/5 91 47 40, E-Mail: b.stenzel@lv-mecklenburg-vorpommern.drk.de, wenden.

Kurz notiert

Am Körnerquiz der AOK beim Tag der Umwelt und Gesundheit am 10. Juli beteiligten sich 116 Personen. Folgende Gewinner wurden ermittelt: Stefan Foth aus Prohn und Rosemarie Borchert aus Stralsund. Die beiden Gewinner können sich ab sofort ihren Preis in der AOK-Geschäftsstelle Stralsund, Alter Markt, abholen.

Malerei von Lilo Schlösser ist vom 26. Juli bis zum 25. August bei Stabenow in der Galerie im Wintergarten in der Badenstraße 1 zu sehen. Die Vernissage findet am Donnerstag um 19.30 Uhr statt.

Brückenzug

Rügendamm/Ziegelgrabenbrücke: 5.20-5.40 Uhr; 9.15-9.35 Uhr; 17.20-17.40 Uhr.

Wir gratulieren

zum gestrigen Geburtstag

Stralsund: Ingrid Grubert (86), Hermann-Burmeister-Straße 17; Diez Brodmann (79), Herta Wagner (78), Pflegeheim „Käthe Kern“; Siegfried Neitzel (77), Pflegeheim „Rosa Luxemburg“.

Berthke: Anneliese Ott (70).

Negast: Dietrich Bollwinkel (72), Marta Kempe (70).

Steinhagen: Ingeborg Ahrens (75).

Tribsees: Hans Quade (78).

Wolfshagen: Irma Steinke (76).

Zarrendorf: Maria Löper (75), Hans Rohloff (73).

zum heutigen Geburtstag

Stralsund: Helfried Sachse (78), Ahornstraße 11.

Altefähr: Werner Zimmermann (77), Klaus-Werner Schmidt (73).

Altenpleen: Heini Arndt (72).

Altenhagen: Gertrud Neumann (75).

Jakobsdorf: Werner Kasten (85).

Negast: Erika Harpers (77), Altenhilfenzentrum.

Obermützkow: Ursula Rückheim (81).

Tribsees: Eberhard Brücher (75), Heinz Hamann (71).

Zarrendorf: Milinda Polochowitsch (84).

Zimkendorf: Charlotte Ottensmeier (72).

OSTSEE-ZEITUNG
Stralsunder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 831 / 206 756, Fax: 206 765
e-mail: lokalredaktion.stralsund@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr, Sonntag: 11 bis 16 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion: Andreas Lindenberg ☎ 03 831/206 756, Redakteure: Elfi Günther (-62), Christoph Hohlfeld (-58), Ines Sommer (-60), Marlies Walther (-61), Jens-Peter Woldt (-57), Volontär: Dennis Jung (-59).

Verlagshaus Stralsund
OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Apollonienmarkt 16, 18439 Stralsund

Öffnungszeiten des Service-Center:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr

Verlagsleiter der Stralsunder Zeitung: Volker Griebenow ☎ 03 831 / 206 740

e-mail: verlagshaus.stralsund@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365*
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
TicketService: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*
(*6 Cent/Gespr.)

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Schauriger Pestzug und Feuerwerk

Die Wallenstein-Tage boten am Samstag bis in die Nacht hinein gruselige, musikalische und pyrotechnische Höhepunkte.

Von CHRISTIAN RÖDEL

Stralsund. Weihrauch geschwängerte Luft und eine totenbleiche Äbtissin vor der Treppe des Rathauskellers erwecken Samstagabend das Interesse der Schaulustigen, und schnell bildet sich eine Menschentraube. Nur durch lautes Brüllen und den Einsatz langer Lanzen ist es den Söldnern mit schnabelartigen Masken möglich, sich eine Schneise zu schlagen, damit der Pestzug aus der Stadt geleitet werden kann.

Eine durch Pestbeulen entstellte Familie rennt verwirrt durch das gaffende, auf Abstand gehende Volk. Ein Medikus entreißt dem hilflos wirkenden Familienvater das halbtote Kind und legt es auf einen Sackkarren, auf dem schon ein anderes krankes Mädchen liegt. Immer wieder versuchen Vater und Mutter, ihre Tochter an sich zu reißen. Doch es gelingt nicht, die Häscher sind in der Überzahl.

Der Arzt ist angesichts der um sich greifenden Seuche machtlos und versucht mit dem Verstreuen



Schaurige Szenen: Der Pestzug bahnt sich seinen Weg durch die Massen.

Fotos (3): C. Rödel

von Mehl den Tod bringenden Bazillus zu binden. Ringsum nur: schmerzverzerrte Gesichter, fiebrige Augen, herzergreifendes

Schluchzen und flehende Stoßgebete gen Himmel. Martialische Szenen spielen sich bei der Vertreibung der Pestinfizierten ab und werden von der Äbtissin als Gottes Strafe für ein sündhaftes Leben interpretiert.

Langsam bewegt sich der vom Tod gezeichnete Tross über die von Tausenden Menschen umsäumte Ossenerstraße. Kinder bekommen das Fürchten, weinen und müssen von ihren Eltern beruhigt werden. So authentisch kann Stadtgeschichte sein.

Obwohl es in der damaligen Zeit selten eine Genesung von der Pest gab, lassen die Darsteller die Aufführung gut ausgehen. Das zuvor leblos wirkende Kind, gespielt von der neunjährigen Jeanny Lehmann, wird wie durch ein Wunder gesund, springt wenig später quatschlebendig herum.

Mit ausgelassener schottischer Fidelmusik der „Sandsacks“ und einer Feuershow-Darbietung von Ashra geht es nach soviel Schaulustigkeiten weiter. Das mit Spannung erwartete Barock-Feuerwerk vor der Rathausfassade begeistert



Das Barockfeuerwerk direkt vor der Kulisse des Rathauses gehörte am Sonnabend kurz nach 23 Uhr zu den spektakulären Höhepunkten der diesjährigen Wallenstein-Tage. Die laue Sommernacht zog die Besucher trotz später Stunde in Scharen an.



Auf dem Alten Markt begeisterte zu später Stunde Ashra mit ihrer eindrucksvollen Feuershow.

auch in diesem Jahr wieder die Gäste aus nah und fern. „Einfach alles super hier, und auch das Wetter ist perfekt“, meinen unisono die Eheleute Tina und Mario Schröder aus einem kleinen thüringischen Örtchen in der Nähe von Greiz. Die Stralsunderin Djamila Burwitz musste Samstagnacht ausnahmsweise nicht zum Schichtdienst und genoss mit ihrem Freund die laue Nacht.

Grenzgänger zwischen Bach und Jazz

Stralsund. „Back to Bach“ hieß am Sonnabend das Programm des großen Abendkonzertes in der Marienkirche. In Bach, und zwar dem einen großen – Johann-Sebastian – der laut Beethoven nicht „Bach“ sondern „Meer“ hätte heißen sollen, sehen die Musiker Johannes Gebhardt und Daniel Schmahl den Schlüssel der abendländischen Musik. Die Leipziger Musiker spielten mit Orgel und Trompete entschlossen gegen den Lärm neben der Marienkirche an und brachten Kompositionen aus verschiedenen Epochen zu Gehör.

Ganz oben auf dem Programm aber Bach. Die Kunst der Fuge, eine äußerst konstruierte Musik. Die Kunst der Fuge, reine Logik. Schlüssig. Strukturiert. Zauberei. Bach reißt mit seiner Mathematik Seiten an, von denen man bisher nichts ahnte. Viele zeitgenössische Musiker, auch die der internationalen Jazz- und E-Musik-Szene lassen sich von ihm inspirieren. Zurück zu Bach also, immer wieder.

Daniel Schmahl, versteht sich – man hörte es – als Grenzgänger zwischen Alter Musik, Früher Moderne und Jazz. Seine Trompete schmiss jazziges, wie Dorchams „Blue Bossa“ oder „All of me“ von Gerald Marks federnd und lässig hinaus. Begleitet von Johannes Gebhardt, der zwischen Orgel und einem Flügel wechselte und immer wieder auf Bach hinwies. Wilhelm Friedemann Bachs Fuge Nr. 1 für Orgel, Schumanns „Aus den Fugen über B-A-C-H“ und schließlich eine eigene Komposition, die „Ballade & Base of Bach“, für Trompete und Orgel, mit dem beide das Konzert beendeten. Fazit: Bach ist überall drin, egal wie es klingt.

J. VOIGT



Die Leipziger Musiker Johannes Gebhardt (l.) und Daniel Schmahl waren mit ihrem Programm „Back to Bach“ zu Gast. Foto: J. V.

Geburtstagsfest mit Clown Susi

Altenpleen. Die „Krabbenkisten-Kinder“ feierten am Sonnabend in Altenpleen Geburtstag. Seit zehn Jahren ist der Storchennestverein Träger der Einrichtung.

Kita-Leiterin Annette Koch und Storchennest-Geschäftsführerin Anke Ehrliche freuten sich über den regen Zuspruch, den das Haus genießt. Dafür wurde in den vergangenen Jahren auch kräftig investiert: 1985 errichtet, waren vor sieben Jahren Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade nötig. Spielplatz und Inneneinrichtung mussten erneuert werden. Gerade wur-



Spiel und Spaß auf dem Geburtstagsfest in der Altenpleener Kita: Der Storchennestverein feierte den 10. Jahrestag seiner Trägerschaft. Foto: Ines Engelbrecht

de der ehemalige Wirtschaftstrakt umgebaut. Räume für Vorschulkindergarten sind entstanden.

Zurzeit werden in der Kita 60 Kindergarten- und Krippenkinder betreut. 25 Schüler gehen in den Hort. Insgesamt sind acht Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Das Jubiläum feierten die Steppkes mit Clown Susi und ihren Sport-Spielen. Hannelore Beu vom Spielmobil hatte eine Bastelstraße aufgestellt. Im Auto der freiwilligen Feuerwehr Altenpleen drehten die Kinder außerdem eine Runde durchs Dorf. I. E.

Nachwuchs zeigte Löschangriff

Altenhagen. Das erste Sommerfest nach der 2006 abgeschlossenen Sanierung des Altenhagener Dorfgemeinschaftshauses setzte am Sonnabend die Festtradition fort: Frauen aus der Gemeinde hatten Kuchen gebacken, die Mitglieder des Altenhagener Dorfclubs um das Ehepaar Eleonore und Lothar Plietsch hatten sich die Versorgung der Festgäste auf die Fahnen geschrieben.

Auf der Terrasse musizierte das Stralsunder Duo „Inka und Franzlein“. Kinder hüpften ausgelassen auf einem Trampolin. Die sieben Ladies des „Lucky Line-

dance-Clubs“ aus Grimmen tanzten zu Westernklängen. Nach jedem Stück brandete lauter Applaus auf.

Der Feuerwehr-Nachwuchs mit 13 Jugendlichen der Altenhagener Wehr demonstrierte einen Löschangriff. In dieser Disziplin hatten sie in diesem Jahr beim Pokallauf in Markgrafenheide den zweiten Platz belegt. Die Blauröcke aus Velgast und Altenhagen probierten sich im Kräftemessen – beim traditionellen Tauziehen an der Barthe. Unterstützung gab es von den Zuschauern, die die Männer von der Brücke aus kräftig anfeuert.

Am Abend füllte sich der Park um das Kulturhaus mit Leuten, die bis in die Morgenstunden



Der Feuerwehr-Nachwuchs demonstrierte auf dem Dorffest einen Löschangriff. Foto: Birgit Schnibben

ausgelassen tanzten. Insgesamt ein rundum gelungenes Dorffest.

BIRGIT SCHNIBBEN